



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**  
Direktion für Wirtschaftspolitik

# **Die Wachstumspolitik des Schweizer Bundesrates: Stand und weitere Entwicklung**

Referat von Aymo Brunetti

Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, SECO

16. April 2008



# Aufbau

- 1. Die Wachstumsperformance der Schweiz**
- 2. Langfristige Herausforderungen**
- 3. Stossrichtungen der Wachstumspolitik  
2008-2011**
- 4. Besonders wichtige Massnahmen**



# 1. Wachstumsperformance der Schweiz

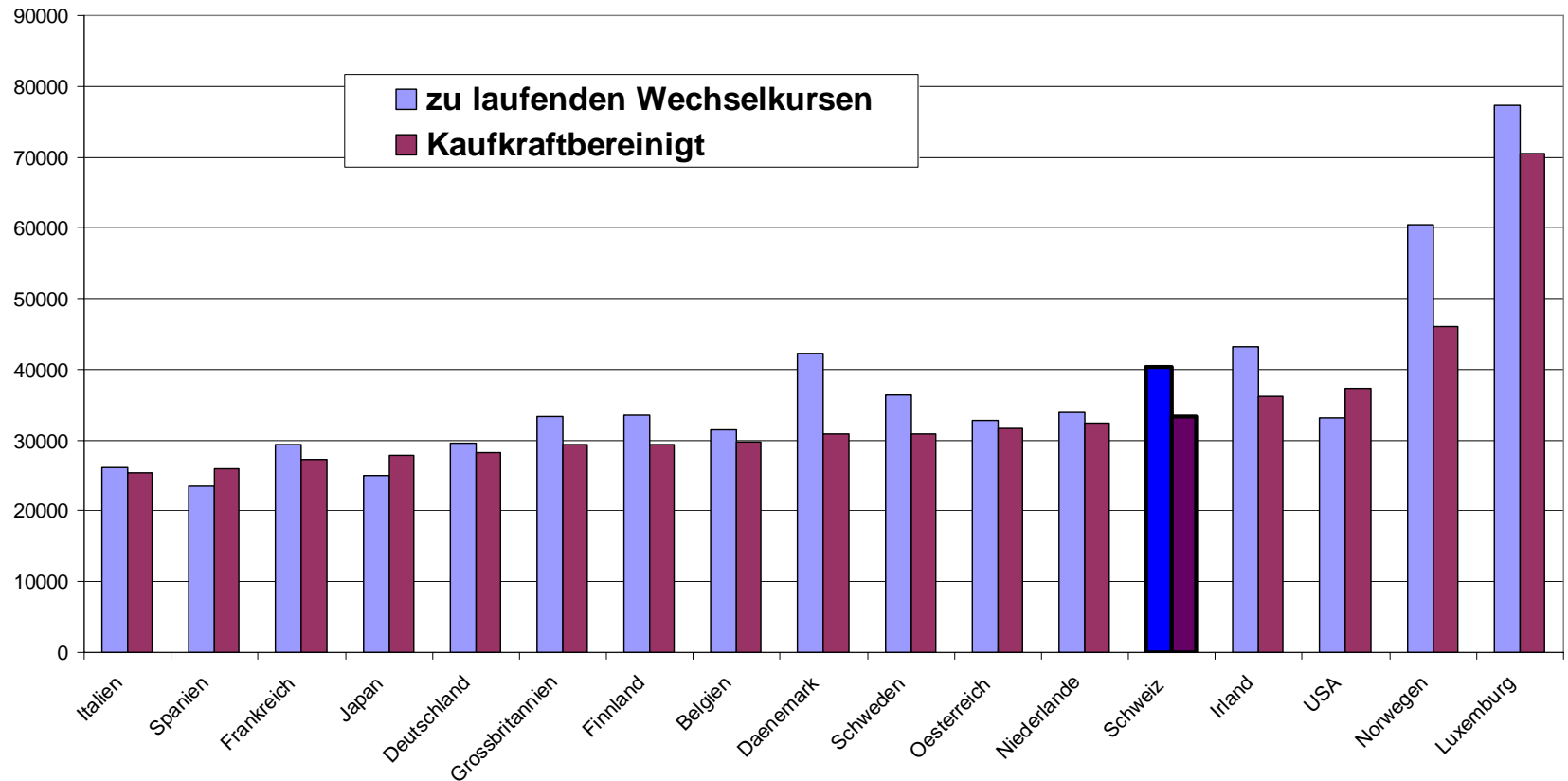
## Zentrale Aussagen zur Wachstumsleistung:

- 1a) Reiche, aber langfristig wenig dynamische Schweiz
- 1b) Hohe Erwerbsquote (Stärke) – mittlere Produktivität (Schwäche)
- 1c) Letzte Jahre: Stärke gestärkt – Schwäche nicht überwunden



# 1a Reiche, aber wenig dynamische Schweiz

BIP pro Kopf im internationalen Quervergleich in 2007 in Euro

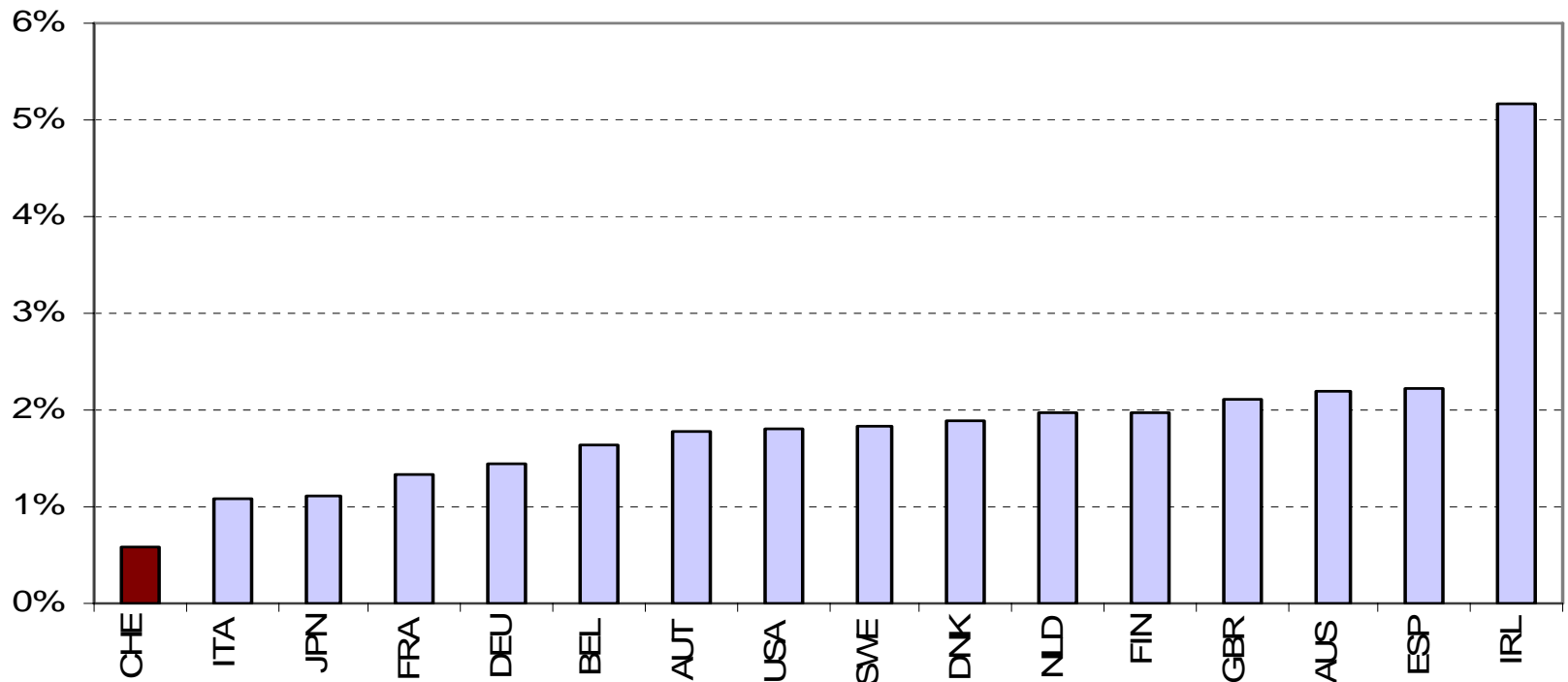


Quelle: OECD



# 1a Reiche, aber wenig dynamische Schweiz

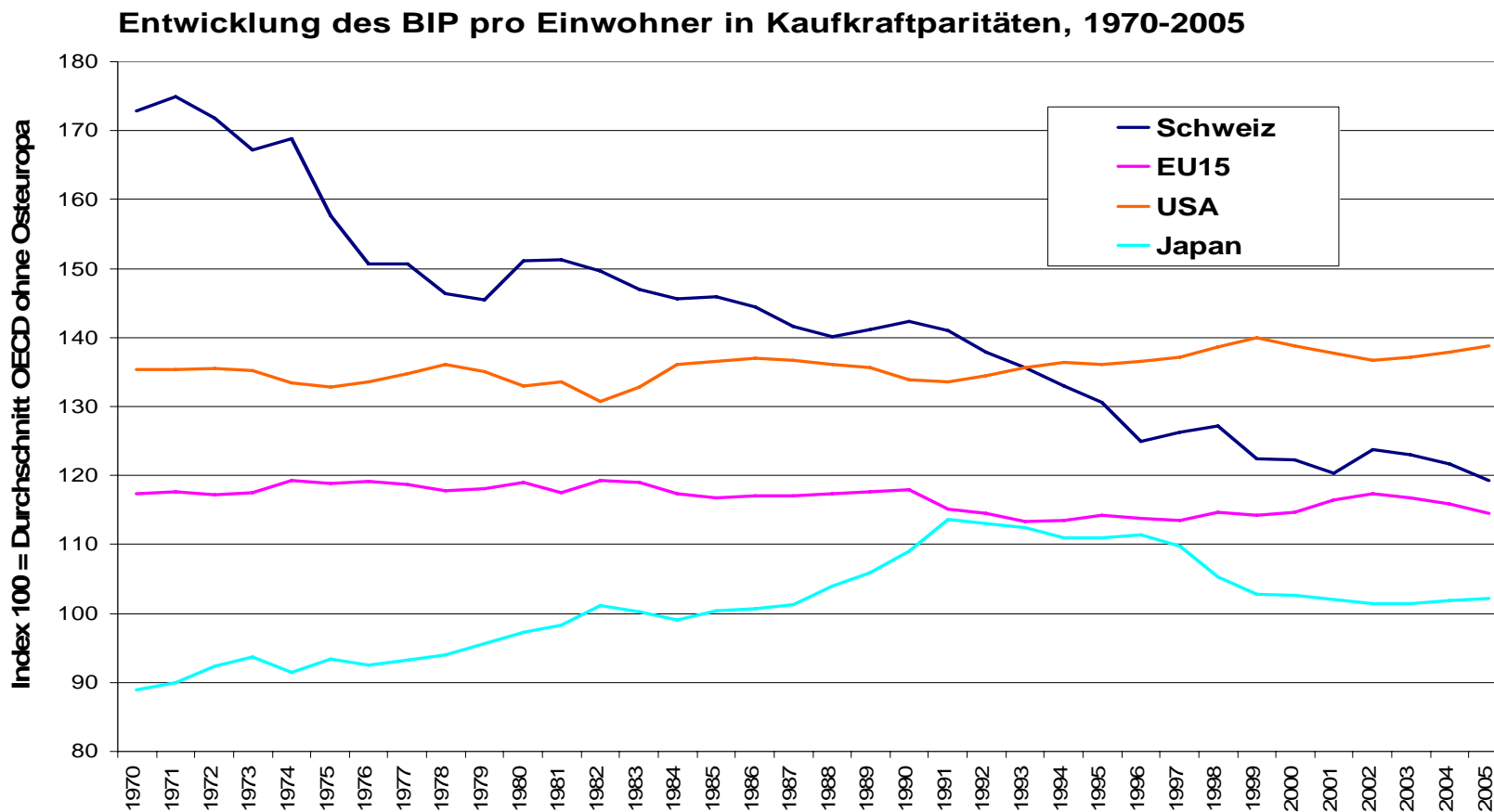
Jährliches Wachstum des realen BIP pro Kopf, 1990-2006



Quelle: OECD



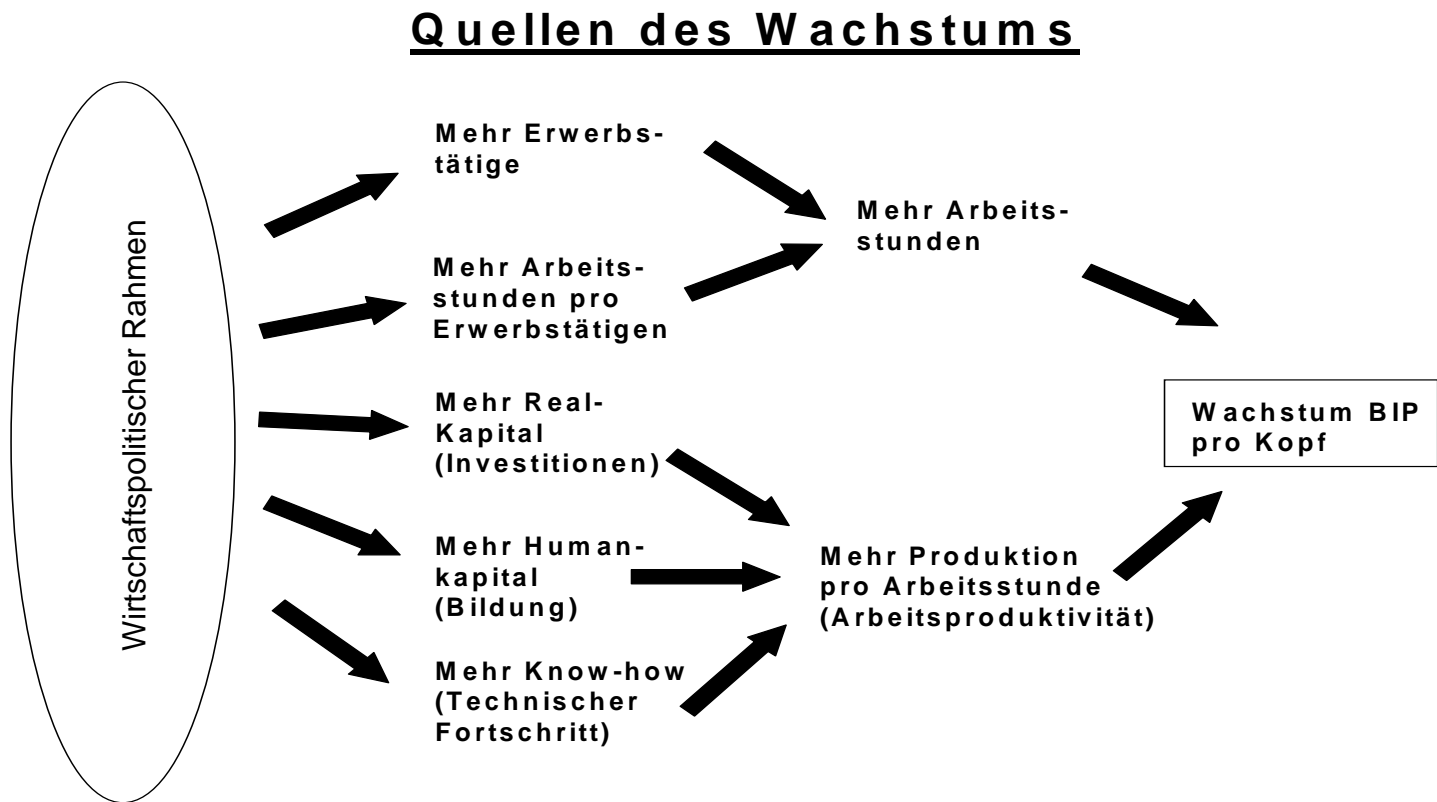
# 1a Reiche, aber wenig dynamische Schweiz



Quelle: OECD



# 1b Stärke – Schwäche

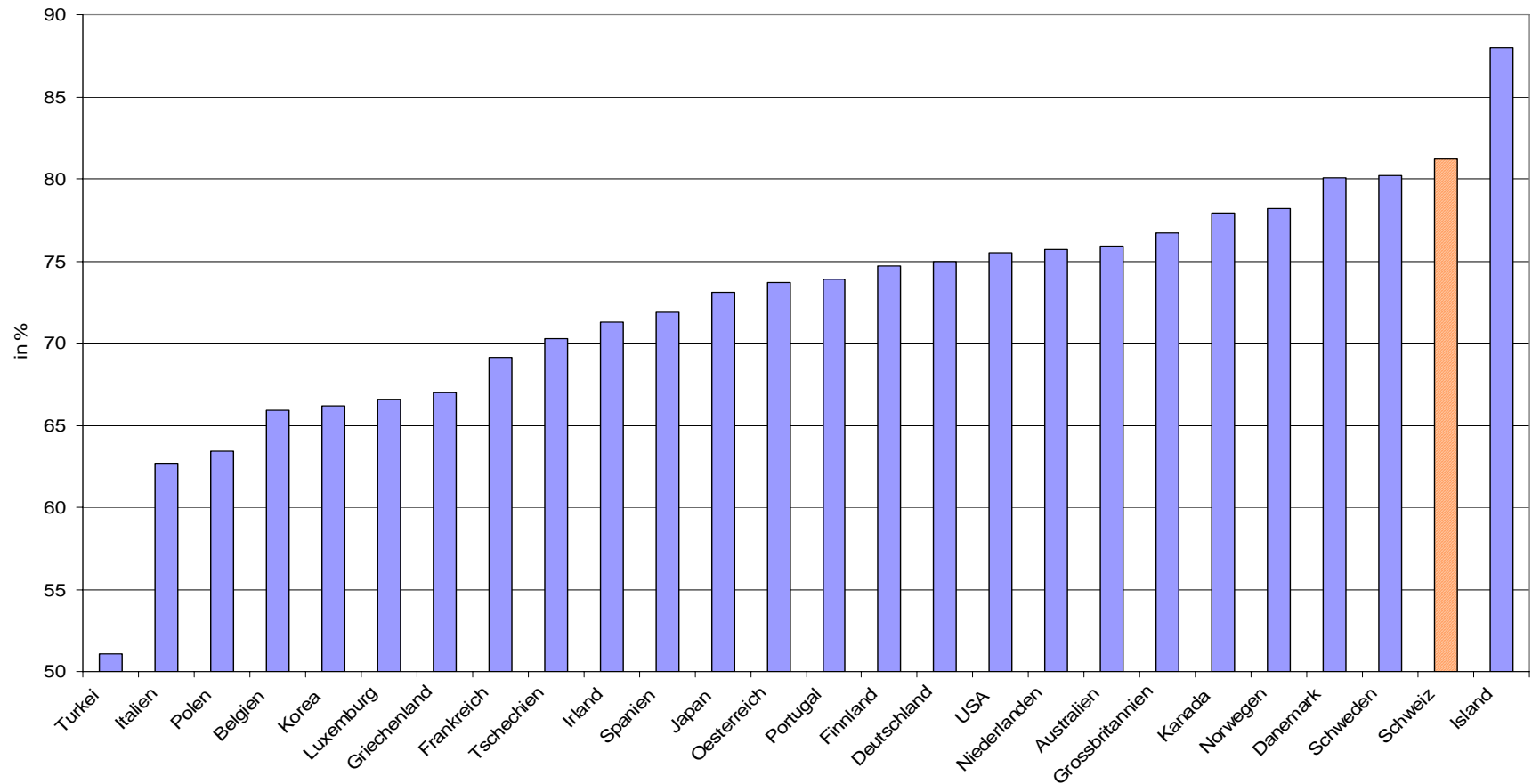




# 1b Stärke – Schwäche

## Erwerbsquoten 2006

Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) in % der Referenzbevölkerung (15-64-Jährige)

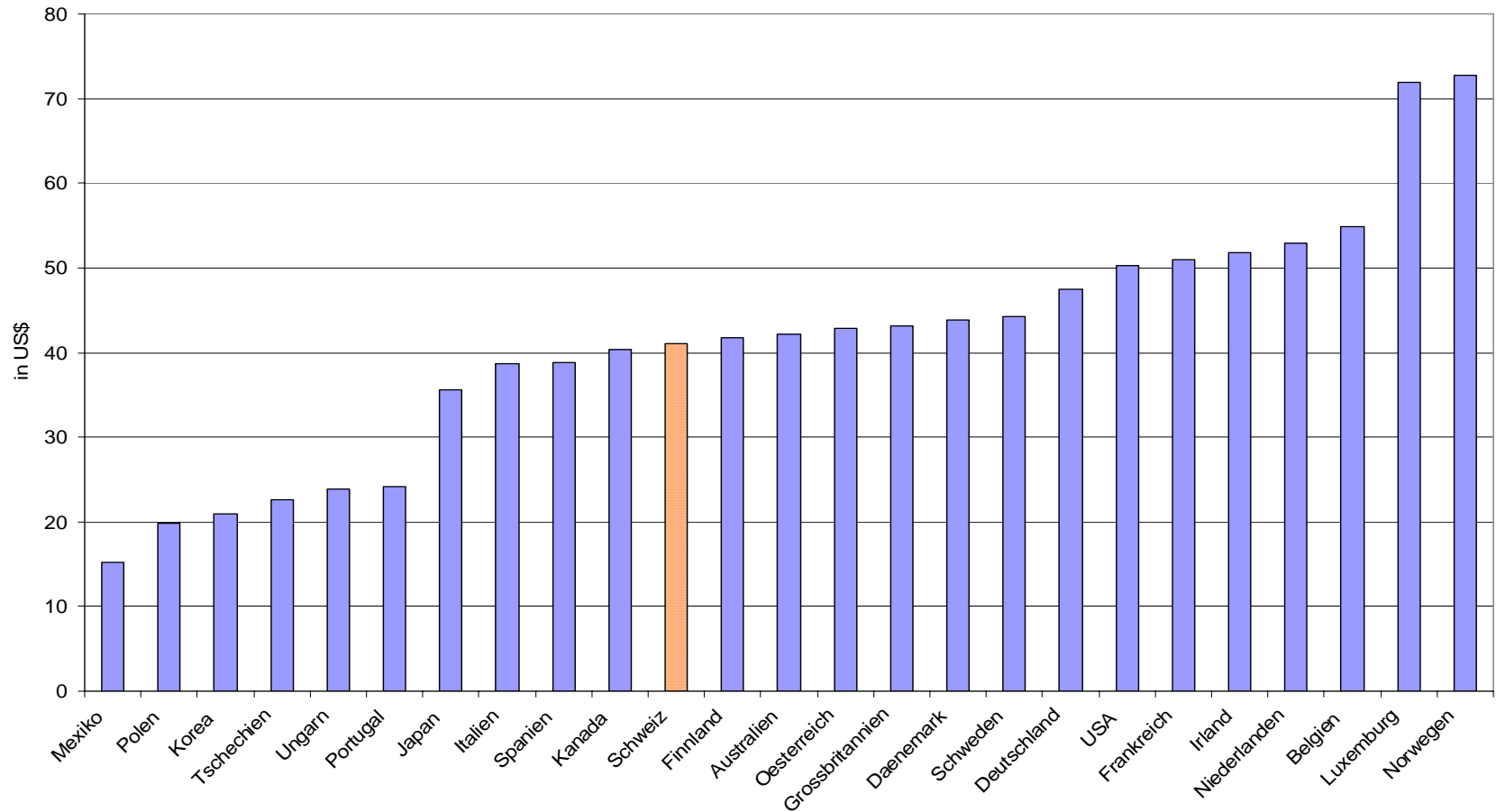


Quelle: OECD



# 1b Stärke – Schwäche

Stundenproduktivität (kaufkraftbereinigt) 2006

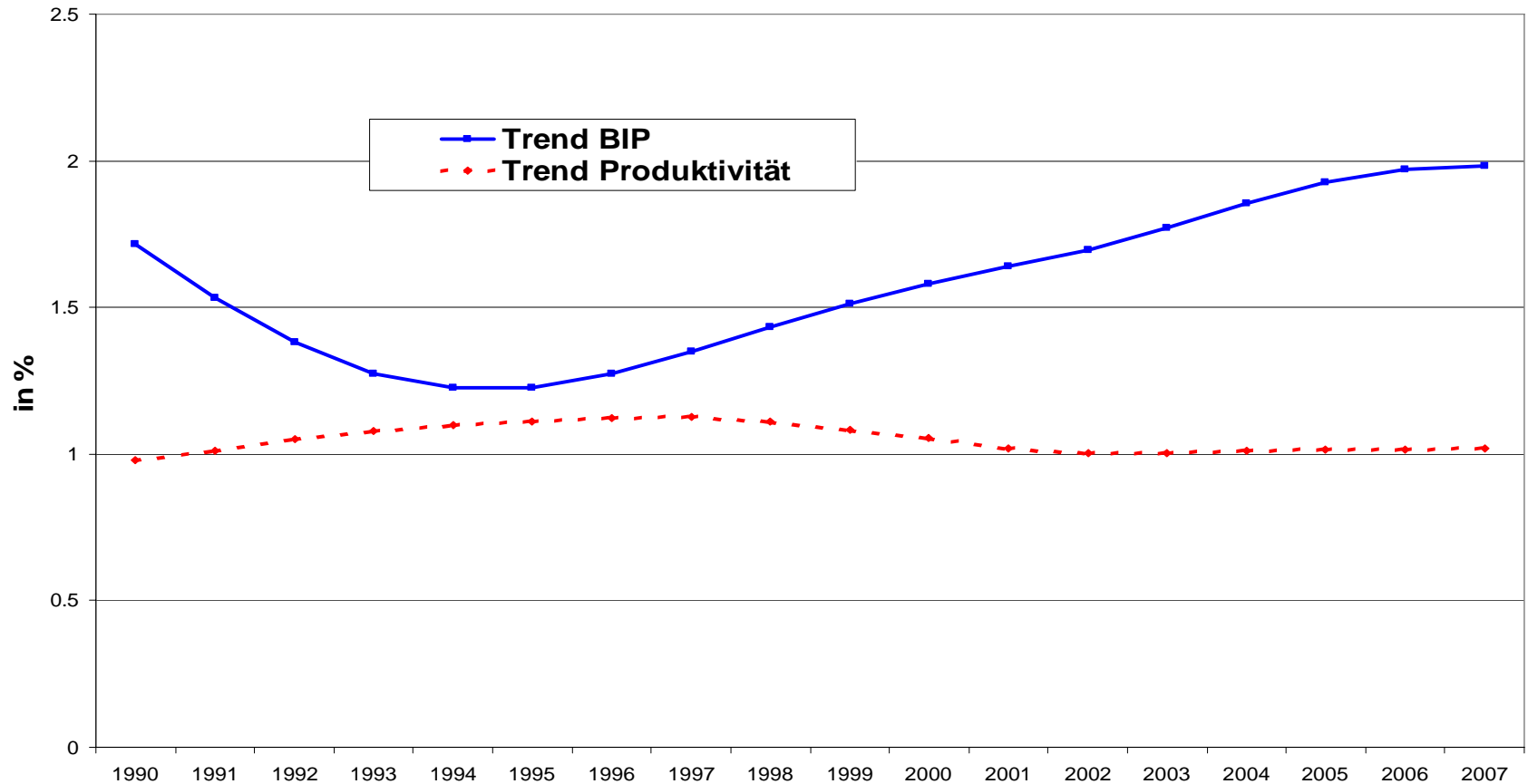


Quelle: OECD



# 1c Stärke gestärkt – Schwäche nicht überwunden

Trendmässige Wachstumsraten des BIP und der Produktivität





# 1. Wachstumsperformance der Schweiz

## Fazit für die letzten Jahre

- Erhöhung der Arbeitsstunden
  - => wichtiger Beitrag der Personenfreizügigkeit
- Unverändertes Wachstum der Arbeitsproduktivität
  - => Effekte der entsprechenden Reformen brauchen Zeit



## 2. Langfristige Herausforderungen

**Zwei Tatsachen werden langfristig die  
Wirtschaftspolitik der Schweiz herausfordern:**

2 a) Demografische Alterung (Risiko)

2 b) Fortschreitende Globalisierung (Chance)

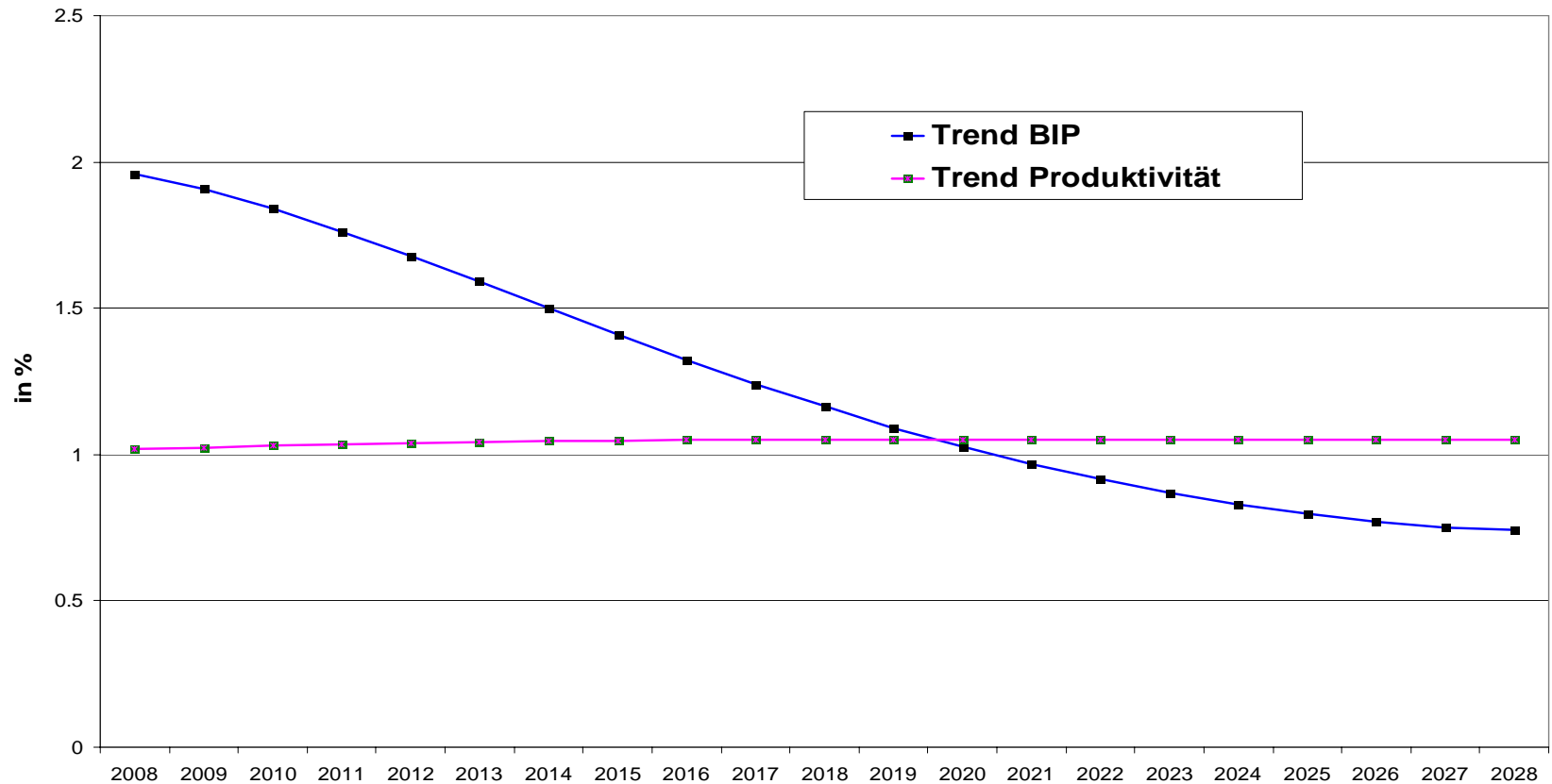
=> Wachstumspolitik als Antwort



# 2a Demografische Alterung

## Negative Wachstumsimpulse durch die demografische Alterung (Szenario!)

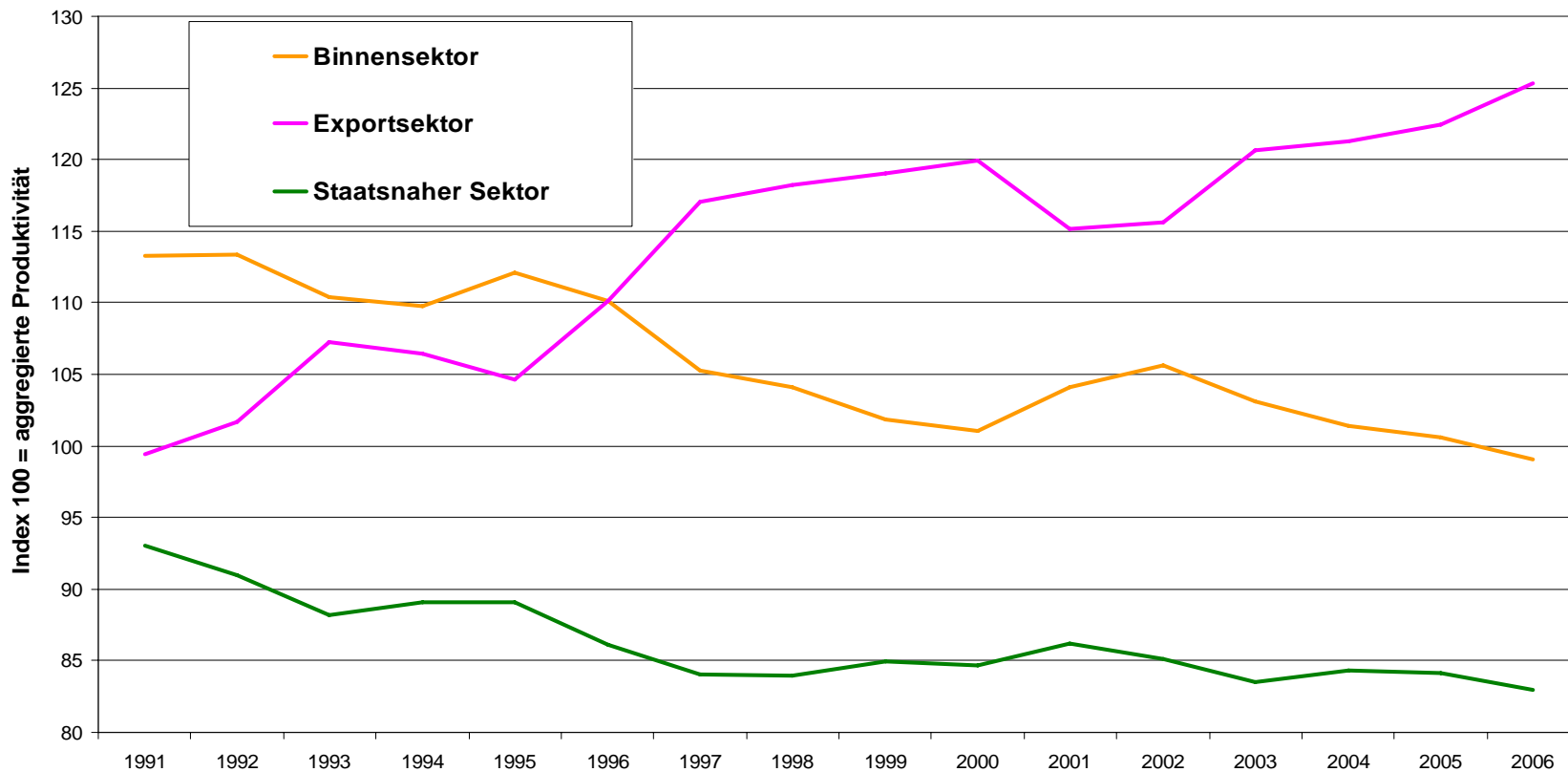
Szenarien für das Wachstum des BIP und der Produktivität





## 2b Fortschreitende Globalisierung

### Produktivitätspotenzial der Globalisierung



**Binnensektor:** Landwirtschaft, Rohstoffwirtschaft, Bauwirtschaft, Vertrieb, Strassen- und Lufttransporte, unternehmensbezogene und persönliche Dienstleistungen

**Exportsektor:** Industrie, Tourismus, Finanzsektor, Versicherungen

**Staatsnaher Sektor:** Wasser- und Elektrizitätsverteilung, Gesundheitswesen, Verwaltung und Unterricht, Netzwerkindustrien, Umwelt

Quelle: OECD



# 3. Stossrichtungen der Wachstumspolitik

Übersichtstabelle: Umsetzungsstand des Wachstumspakets I (2004-2007)

Massnahme	Bundesrat	Parlament	Bürger
1. Binnenmarktgesetz	✓	✓	✓
2. Öffentliches Beschaffungswesen	🕒		
3. Krankenversicherungsgesetz	✓	🕒	
4. Stromversorgungsgesetz	✓	✓	✓
5. Agrarpolitik 2011	✓	✓	✓
7. Personenfreizügigkeit	✓	✓	✓
8. Unternehmenssteuerreform II	✓	✓	✓
10. Strukturelles Defizit/Staatsquote	✓	✓	✓
11. Administrative Entlastung	✓	✓	✓
13. Invalidenversicherung	✓	✓	✓
18. Technische Handelshemmnisse	🕒		
19. Ehepaarbesteuerung	✓	✓	✓



## 3. Stossrichtungen der Wachstumspolitik

### „Agenden“ der Wachstumspolitik 2008 - 2011

#### **Agenda des Bundes**

=> Was der Bund von sich aus tun kann

#### **Aussenwirtschaftspolitische Agenda**

=> Was mit internationalen Abkommen erreichbar ist

#### **Agenda der Kantone**

=> Was die Kantone tun können



## 3. Stossrichtungen der Wachstumspolitik

### Drei Stossrichtungen der Wachstumspolitik 2008 - 2011

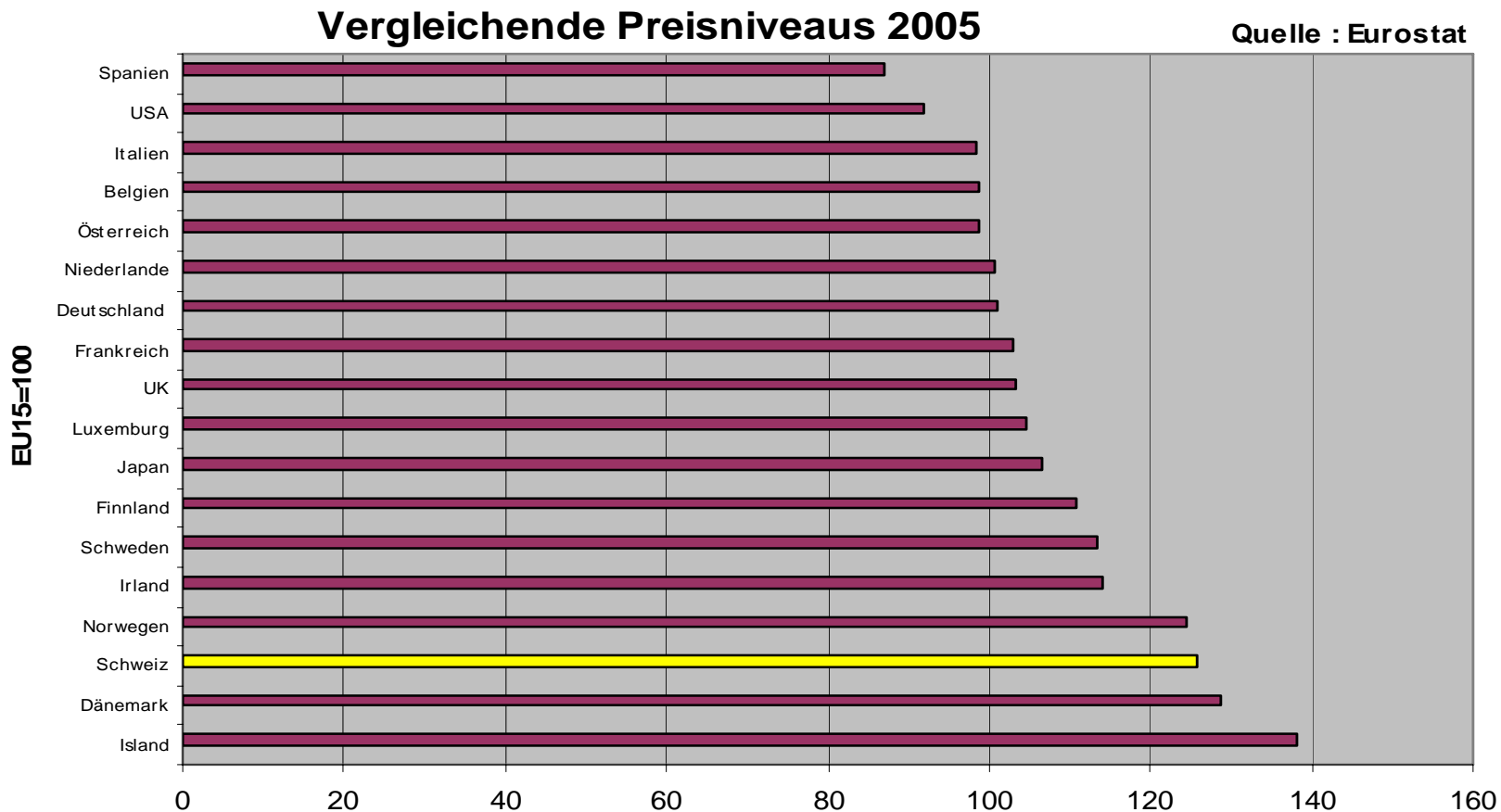
3a Hohes Kostenniveau senken

3b Unternehmensstandort aufwerten

3c Lohnende Erwerbsbeteiligung gewährleisten



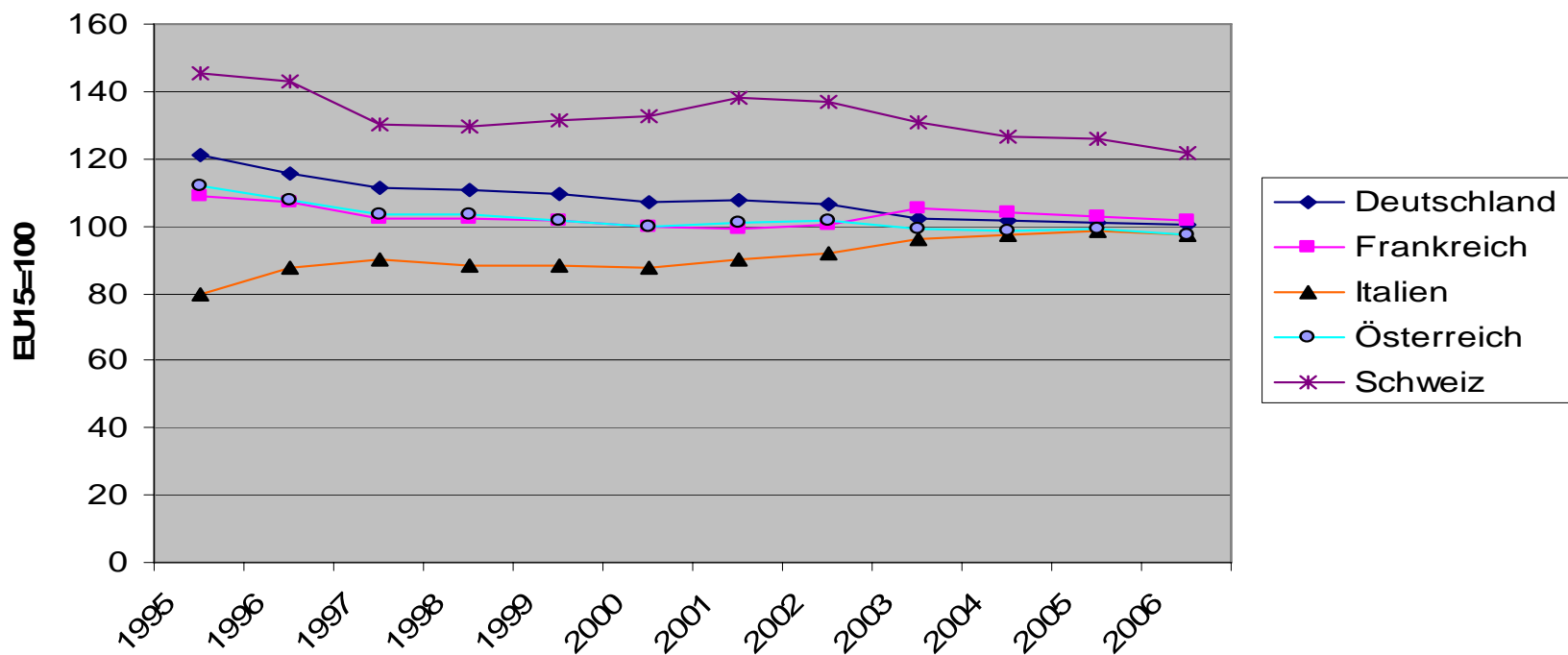
# 3a Hohes Kostenniveau senken





# 3a Hohes Kostenniveau senken

## Entwicklung der Preisniveauidizes



Quelle: Eurostat



## 3b Unternehmensstandort aufwerten

### Massnahmen mit folgenden Zielen:

- Marktzugang im Ausland sichern
- Infrastruktursektoren reformieren
- Attraktives Fiskalklima sichern
- Unnötige administrative Hürden abbauen



## 3c Lohnende Erwerbsbeteiligung gewährleisten

### Massnahmen mit folgenden Zielen:

- Internationale Arbeitskräftemobilität nutzen
- Humankapital fördern
- Hohe Erwerbstätigkeit sichern



## 4. Besonders wichtige Massnahmen

### Massnahmenpaket

- Insgesamt 20 Massnahmen auf Bundesebene
- Bei allen autonom realisierbaren Massnahmen sind Termine und „Produkte“ genannt
- In den folgenden Folien werden die 7 Massnahmen mit besonders hohem Wachstumspotenzial aufgeführt



## 4. Besonders wichtige Massnahmen

### Wichtigste Massnahmen Kostenniveau

- Revision THG („Cassis-de-Dijon)  
=> Botschaft 2008
- Freihandelsabkommen mit der EU im Agrar- und Lebensmittelbereich  
=> Verhandlungsbeginn 2008



## 4. Besonders wichtige Massnahmen

### Wichtigste Massnahmen Unternehmensstandort

- Reform der Mehrwertsteuer  
=> Botschaft 2008
- Ausbau Freihandelsabkommen und allfälliger Abschluss Doha-Runde  
=> Laufende Verhandlungen



## 4. Besonders wichtige Massnahmen

### Wichtigste Massnahmen Erwerbsbeteiligung

- Verlängerung des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU
  - => Botschaft 2008
- Neue Hochschullandschaft
  - => Botschaft 2008
- Anpassung der Altersvorsorge an die demografische Entwicklung
  - => Botschaft vor 2012



## 4. Besonders wichtige Massnahmen

### Wachstumspolitik 2008-2011 entwickelt sich weiter

- Beschlossene Massnahmen entsprechen Stand Frühling 2008 (Basis Legislaturplanung)
- Jedes Jahr wird der Bundesrat über den Erfolg in der Umsetzung berichten
- Mit den Jahreszielen beschliesst der Bundesrat jeweils, ob zusätzliche Massnahmen aufzunehmen sind